

## Biodiversität in der Woche des Waldes 2009

Wien, 08. Juni 2009

Heuer findet die Woche des Waldes vom 08. – 14. Juni statt, und steht unter dem Motto „Wald einfach großARTig“. Mit der Wahl dieser Thematik soll ein besonderes Augenmerk auf die Biodiversität der Österreichischen Wälder gelegt werden. Da 2010 das „Internationale Jahr der Artenvielfalt“ ist, wird das Motto nächstes Jahr fortgesetzt.

Traditionell bedingt werden die Wälder Österreichs seit Generationen im Sinne der Nachhaltigkeit bewirtschaftet. Die kleinstrukturierte Familienforstwirtschaft leistet mit ihrer Arbeit einen maßgeblichen Beitrag zur Bewahrung der vielfältigen Natur und der abwechslungsreichen Landschaft Österreichs. Im Gegensatz zu anderen Regionen der Erde zielt die Waldbewirtschaftung in Österreich auf Nachhaltigkeit und Multifunktionalität ab. Es soll auf ein und derselben Fläche nicht nur Holz produziert oder Artenschutz betrieben werden – auf die richtige Mischung kommt es an. Allein schon durch die Umsetzung der unterschiedlichen Waldbaukonzepte der rund 150.000 Waldbesitzer entsteht eine Vielfaltigkeit in der Bewirtschaftung und damit gelebte Biodiversität. Mehr als 50 Prozent der Waldfläche Österreichs und 99 Prozent der heimischen Betriebe zählen zur Kategorie Kleinwald unter zweihundert Hektar.

Um dieses vorbildliche Wirtschaften nachweisen zu können, haben mehrere tausend Betriebe, mit einer Gesamtfläche von über 2 Millionen Hektar, den Ansatz der PEFC-Regionenzertifizierung gewählt. Damit die biologische Vielfalt auch für die kommenden Generationen erhalten bleibt, wird eine Vielzahl von Maßnahmen, zusammengefasst in den PEFC Leitlinien, umgesetzt. Diese Leitlinien beinhalten vielfältigste Vorgaben: Steigerung des Anteils mehrschichtiger Bestände, Gewährleistung der Beibehaltung und Ausbau der strukturellen Vielfalt, Belassung von Totholz, Altholz und Sträuchern im Wald, usw. Jeder Teilnehmer am System verpflichtet sich diese vorgegebenen Kriterien einzuhalten und die Ziele für die Region umzusetzen. Durch die regelmäßige Überarbeitung dieser Kriterien und Indikatoren können aktuelle Entwicklungen wie zum Beispiel Aspekte des Klimawandels berücksichtigt werden. Ein schönes Beispiel für die Erhaltung der Artenvielfalt präsentierte DI Christian Berner, Forstmeister der PEFC-zertifizierten Waldfläche des Erzbischöflichen Forstamts Kirchberg am Wechsel, bei der Veranstaltung „Forstwirt schaf(f)t Biodiversität“. Er präsentierte das Natura 2000 Pilot-Projekt „Rauhfußhühnermanagement im steirischen Jogiland“, welches biotopfördernde und biotoperhaltende Maßnahmen für das Auerwild in diesem Gebiet sicherstellen soll. Doch nicht nur die Waldbesitzer und Betriebe haben durch das PEFC Zertifikat ein ideales Instrument in der Hand um die Herkunft ihrer Ressourcen (entlang der gesamten Produktionskette) nach außen dokumentieren zu können. Auch der Konsument profitiert durch die deutliche Kennzeichnung am Endprodukt – das PEFC-Logo garantiert die Sicherheit der nachhaltigen Herkunft des gekauften Produktes sowie zweifelsfrei umweltgerechte Waldbewirtschaftung. Im Einkaufsratgeber unter [www.pefc.at](http://www.pefc.at) können bewusste Konsumenten nach PEFC-zertifizierten Produkten und Händlern suchen und somit selbst einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PEFC Austria

DI Katharina Lohr

Alserstrasse 21/1/5

A-1080 Wien

Tel: +43 / 1 / 402 47 01 - 17

Fax: +43 / 1 / 588 86 230

Email: [presse@pefc.at](mailto:presse@pefc.at)